Stellungnahme des Österreichischen Rassehundevereins und seiner staatlich anerkannten Trainer zur Ankündigung der SPÖ Stadträtin Ulli Sima, welche sich für ein Schutzhundeausbildungsverbot in Wien ausspricht:

SPÖ Stadträtin Sima – Zitat ORF und Der Standard:

- Unter Schutzhundeausbildung ist de facto nichts anderes zu verstehen als das Scharfmachen eines Hundes
- In den Händen privater Personen sei ein derart ausgebildeter Hund ähnlich einer Waffe

Wie schon bei der Einführung des sogenannten „Kampfhundeführscheins“, versucht nun Fr. Mag. Sima auch die Schutzhundeausbildung ohne Einbeziehung von Fachleuten/Experten der kynologischen Verbände (zb.ÖKV) zu verbieten.

Der Österreichische Rassehundeverein mit seinen 87 Ortsgruppen, und deren staatlich anerkannten Trainern, sprechen sich mit absoluter Vehemenz gegen diesen unfachlichen bzw. unsachlichen Vorstoß, welcher auf falschen Annahmen beruht, aus.

In der sportlichen Schutzdienstausbildung (im Gegensatz zur Zivilschutzausbildung) wird kein "aggressives Verhalten" antrainiert, sondern unter Triebkontrollen (Gehorsam) ein in hoher Trieblage abgehaltenes Spiel mit dem Jutegegenstand gefördert.

Da dieser Gegenstand als Überziehgegenstand - dem sogenannten Schutzärmel - im Training und im Sport verwendet wird, glauben noch immer einige Laien und Unwissende eine Art "Beschützertraining bzw. Aggressionstraining" darin zu erkennen.

Wie in der Praxis eindeutig erkenn- und beweisbar, hat allerdings dieser Hundesport KEINEN NEGATIVEN Einfluss auf das harmonische und gefahrlose Zusammenleben mit der Gesellschaft Mensch.

Schutzhundeausbildung (im Sinne der Regelungen der FCI und des ÖKV) ist die qualifizierteste und hochwertigste Ausbildung für Gebrauchshunde.

• Schutzhundeausbildung dient der Kanalisierung und Beherrschbarkeit natürlicher Triebanlagen
• Hunde mit absolvierter Schutzhundeausbildung stehen in besonders gutem Gehorsam. Gerade solche Hunde werden zu keiner Gefahr für die Umwelt, was auch diverse Statistiken beweisen - im Gegenteil, ausgebildete Schutzhunde beissen nachweislich seltener zu, als unausgebildete Hunde.

• Moderne Schutzhundeausbildung beruht nicht auf Aggressionsförderung.
• Hunde mit einer derartigen Schutzhundeausbildung können daher auch nicht ähnlich einer Waffe eingesetzt werden, da die Auslösereize (Schutzarm, Hundeplatz, Schutzhose) fehlen.

Der Österreichische Rassehundeverein wird gemeinsam mit dem ÖKV und anderen Ausbildungs- und Zuchtvereinen mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln gegen das von der SPÖ-Stadtregierung geplante Schutzdienstverbot ankämpfen

Österreichischer Rassehundeverein (ÖRV)